

Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Basel, den 6. April 2004

P 198 Gegen die Schliessung des Depot Dreispitz

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 4. Juni 2003 die Petition gegen die Schliessung des Depot Dreispitz an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition:

Die hier Unterzeichneten beziehen sich auf die Umfrage welche von Ihnen gestartet und Ausgewertet wurde.

Darin wurde das DEPOT DREISPITZ als Vorzeige-Depot mit Personal gewertet.

Deshalb möchten wir uns mit unserer Unterschrift gegen die Teilschliessung des Depot Dreispitz ab 2004 wehren.

2. Abklärungen der Petitionskommission

Mit der Übergabe der Unterschriften richtete die Petentschaft zusätzlich ein Schreiben an den Grossen Rat, in welchem sie darauf hinwies, dass nicht sein dürfe, dass das Depot, welches am zentralsten liege und am beliebtesten sei, am Tag seine Tore schliesse. Der Entscheid werde eine schlechte Auswirkung auf das Arbeitsklima haben, die Kontaktpflege der im Fahrdienst alleine Arbeitenden werde erschwert.

Nach der Entgegennahme der Petition bat die Petitionskommission die Petentschaft um genauere Beschreibung der Hintergründe und Anliegen der Petition. Mit Schreiben vom 7. Juli 2003 erläuterte die Petentschaft ihre Beweggründe. Das Depot Dreispitz sei eines von drei Depots der BVB. Vom Dreispitz aus seien viele Tramlinien und wichtige Knotenpunkte innert kurzer Zeit zu erreichen. Die zwei anderen Depots hätten weniger Tramlinien in einem gleich grossen Umkreis. Schnelles Eingreifen zum Ersetzen von defekten Fahrzeugen oder bei angeordneten Einkürzungen bei grossen Verspätungen sei so möglich. Nun plane die BVB das Depot Dreispitz tagsüber zu schliessen. Statt 20 bis 25 Kurse würden noch 10 bis 15 Kurse das Depot morgens verlassen und abends hineinfahren. Verschlechterungen für das Fahrdienstpersonal seien zu befürchten. Eine BVB-interne Umfrage habe ergeben, dass das Depot Dreispitz, was die Zufriedenheit des Personals betreffe, weitaus am besten abgeschlossen habe. Zudem sei das Depot Dreispitz sehr gut erreichbar für Fahrdienstangestellte, welche östlich und südlich von Basel wohnhaft seien. Deshalb sei es ein grosses Anliegen, das Depot wie bis anhin zu führen oder zu einem vollwertigen Depot auszubauen. Verschlechterungen für die Fahrgäste

seien zu befürchten, wenn das Auswechseln von Fahrzeugen bei Zwischenfällen länger daure. Schliesslich sei zu bezweifeln, ob die erwünschten Einsparungen erzielt werden könnten. Die BVB scheue die nötigen Investitionen in den Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes.

Die Petitionskommission bat daraufhin die BVB um eine Stellungnahme zu den Anliegen. Mit Schreiben vom 3. November antwortete U. Hanselmann, Direktor, folgendermassen. Die vorliegende Petition sei auch an den Verwaltungsrat der BVB gerichtet und mit einem Schreiben vom 2. Juli 2003 beantwortet worden. Eine Kopie dieser Antwort wurde an die Petitionskommission abgegeben. Die BVB drückte darin ihr Verständnis für die Anliegen aus, sie käme aber zum Schluss, dass die Bedenken weitgehend unbegründet seien. Die Wartung moderner Fahrzeuge erfordere mehr und neue technische Hilfsmittel. Gleichzeitig werde weniger Personal als früher benötigt. Mit dem heute benötigten Bestand an Depotpersonal könnten nicht mehr drei vollwertige Depotstandorte wirtschaftlich betrieben werden. Mit der vorgesehenen Zusammenfassung der Unterhaltsarbeiten auf zwei Depots könne die Situation für das technische Personal stark verbessert werden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fahrdienst bleibe die Situation praktisch unverändert. Es würden gleich viele Kurse wie bisher am Morgen starten und abends einlaufen, jeweils unter Anwesenheit von Depotpersonal. Die Änderung, dass untertags keine Depotmitarbeiter mehr im Dreispitz seien, bekämen die Fahrdienstangestellten gar nicht zu spüren, da die Ablösungen auf der Strecke stattfänden. Die Grösse der Fahrdienstgruppe, welche im Rahmen des neuen Teamleiterkonzepts geführt werde, werde nicht ändern. Der Teamleiter werde im Spätherbst sein Büro im Depot Dreispitz beziehen. Mit der Schliessung des Depot Dreispitz als Unterhaltsstandort könnten unter Berücksichtigung aller Effekte bedeutende Kosten eingespart werden, und zwar nicht durch Personalreduktion, sondern dadurch, dass in diesem Depot keine grossen maschinellen Investitionen getätigt werden müssten.

Zusätzlich antwortete U. Hanselmann auf einige Fragen der Petitionskommission, welche diese aufgrund des Schreibens der Petentschaft gestellt hatte. Negative Auswirkungen für die Fahrgäste seien marginal und für diese kaum feststellbar. Bei angeordneten Einkürzungen könne die Schlaufe beim Depot Dreispitz nach wie vor genutzt werden, jedoch würden defekte Fahrzeuge nicht mehr dort, sondern in den zwei anderen Depots ausgetauscht. Dass das Depot Dreispitz bei der Umfrage des Fahrpersonals geringfügig besser abgeschnitten habe als die übrigen Standorte, möge damit zusammenhängen, dass dieses das kleinste BVB-Depot sei und damit die Verhältnisse etwas familiärer. Die Kontaktpflege der Fahrdienstangestellten werde eher besser als bisher gewährleistet, werde doch neu ein Teamleiter in allen Depots zur Verfügung stehen. Zum Gebäudeunterhalt sei zu bemerken, dass dieser nach wie vor gewährleistet sei. Einzig in Maschinen und Werkzeuge werde weniger investiert. Als Fazit sei festzuhalten, dass durch die Konzentration auf zwei Depots eine sinnvolle Rationalisierung des Fahrzeugunterhalts erreicht werde. Die Betreuung des Fahrpersonals im Depot Dreispitz sei im Vergleich zu früher verbessert worden. Für die Fahrgäste gebe es keine feststellbaren negativen Folgen. Dem „BVB-Facts“ vom Oktober 2003 konnte entnommen werden, dass die Neuerungen ab Dezember umgesetzt würden.

Aufgrund der eingeholten Stellungnahmen fragte die Petitionskommission die Petentschaft an, ob die Anliegen, unter anderem mit der Antwort des Verwaltungsrates der BVB, geklärt seien. Die Petentschaft antwortete mit Schreiben vom 14. Januar 2004, dass sie es bedaure und traurig sei, dass sie mit der Petition nicht mehr habe erreichen können. Obwohl versprochen worden sei, dass es keine

Änderung geben würde, begännen nun mehr Frühdienstmitarbeitende im Depot Wiesenplatz und das Auswechseln von defekten Tramzügen brauche mehr Zeit.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Die Petentschaft zeigt sich enttäuscht, dass die anstehenden Veränderungen nicht verhindert werden konnten. Diese Reaktion zeigt auf, wie verunsichernd betriebliche Veränderungen, seien sie aus betriebswirtschaftlicher Sicht auch einsichtig, auf direkt betroffene Mitarbeitende wirken können. Reorganisationen können deshalb nicht umsichtig genug kommuniziert werden und sollten wenn möglich unter Einbezug der Mitarbeitenden geplant und durchgeführt werden.

Nach Meinung der Petitionskommission ist die in der Petition thematisierte Teilschliessung oder betriebliche Reorganisation des Tramdepots Dreispitz eine Entscheidung im operativen Bereich der BVB. Zudem ist sie bereits umgesetzt. Auch deshalb sieht die Petitionskommission keinen weiteren Handlungsbedarf mehr.

4. Antrag der Petitionskommission

Die Petitionskommission beantragt, die vorliegende Petition als erledigt zu erklären.

Im Namen der Petitionskommission
Die Präsidentin

K. Zahn